

Bauwütige Forstverwaltung?

Neue Forststraßen entstehen - Ansonsten keine Waldpflege?

Hat die Forstverwaltung zu viel Geld? Das fragen sich zurzeit nicht nur Wanderer, Jäger und Feuerwehrleute. Wer sich auf dem Weg von den Rimpfhöfen ins Gadriatal macht und Richtung Röt höher steigt, entdeckt mindestens zwei neu angelegte Straßen: Eine führt schräg ins Gadriatal, denn dort soll ein Speicherbecken für Lösch- und Beregnungswasser gebaut werden, einige hundert Meter darüber führt eine neu angelegte Straße Richtung Gmarertal. Welchen Zweck hat diese Straße? „Wir nehmen dort Aufräumarbeiten vor“, erklärt der Kortscher Fraktionsvorsteher Heinrich Lechthaler, "dann wird die Aufforstung den Wald verjüngen." Und dafür braucht es eine neue Straße? „Ich bin keineswegs für den Straßenbau, aber es gibt kaum eine andere Möglichkeit um das Holz abzutransportieren und den Schutzwald zu hegen und pflegen, damit er weiter seine Funktion bewahrt. Erst 1954 ging dort die letzte Lawine ab, die bis zu den Kortscher Wiesen hinunter reichte, deshalb sind diese Arbeiten dringend notwendig.“ Und warum wird nicht mit dem Hubschrauber gearbeitet?

„Viel zu teuer.“ Holzarbeiten mit Seilwinde? „Zu langwierig und unbequem.“ In dieselbe Kerbe schlägt auch Viktor Demetz vom Forstinspektorat Schlanders: "Unsere Förster sind gut zu Fuß, aber es finden sich kaum Waldarbeiter, die das

Holz abtransportieren." Ab und an versucht die Fraktion bestehende alte Wege wieder herzurichten, damit diese für den Holztransport verwendet werden können, trotzdem müssen laut Demetz immer wieder Wälder erschlossen werden.

Die Jägerschaft von Kortsch ist trotzdem aufgebracht: „Nicht nur, dass jeder Vieh- und Schafzüchter die Straße nutzen kann, auch das Wild wird ständig gestört, gerät in Stress und dann wundern wir uns über Verbisschäden“, ärgert sich Anton Schwalt, Obmann der Jäger von Kortsch. Seiner Meinung nach reicht es nun mit der Straßenbauwut.

Wurden die meisten Wege unter dem Deckmantel der Notwendigkeit im Falle eines Waldbrandes gebaut, wie beispielsweise der Weg nach Rossladum? Das will Kommandant Johann Telser nicht auf sich beruhen lassen. Er sah anfänglich nur bedingt die Notwendigkeit für den Bau des Löschwasserbeckens im Gadriatal. Aber besteht die Möglichkeit und das Geld, so können diese natürlich nicht ausgeschlagen werden. Letztlich ließ sich Telser überzeugen, denn zusätzlich zu den Wäl-

dern könnten im Brandfalle auch die Höfe Platzlfair und Strimm schneller erreicht werden und der oberhalb Rimpf gelegene Feileggghof hätte künftig Beregnungswasser. Aber nach Meinung Telsers ist es mit dem Bau der „Tschötten“



Der im Vorjahr gebaute Weg von Langwies ins Gmarertal: "Bin nicht glücklich, aber ansonsten ist keine Durchforstung möglich", sagt Fraktionsvorsteher Heinrich Lechthaler.

**SCHUHHAUS
OBERHOFER**
 Schlanders - Fußgängerzone
 Schuhe für Jedermann!!

Wiedereröffnung
 unter neuer Führung
 am 08.07.04 ab 17.00 Uhr.



KEGEL BAR
 Schlanders - Kulturhaus - Tel. 0473 620474

IMMOBILIEN
WELLENZOHN
 TEL. 0473 620 300 - FAX 0473 620 234
 www.immobilien-wellenzohn.com
Verkauft, vermietet, verpachtet
 und sucht laufend Häuser, Kultur- und Baugründe für unsere vorgemerkten Kunden.

10-15% auf Kosmetik & Sonnenmittel
10-15% auf Parfums
10-50% auf Schminke



Schlanders - Hauptplatz 94
 Tel. 0473 730 026



Möglichst schnell, möglichst bequem hoch hinaus, so die Devise der Straßenbenützer, Hirten, Waldarbeiter usw.

dann auch genug. „Unser Bedarf ist mit drei Tschötten am Sonnenberg gedeckt“, ist er sich sicher. Dem stimmt Viktor Demetz ebenfalls zu.

Aber nicht nur im Gatria wird gebaut, auch am Schlanderser Sonnenberg. Dort wurde der Fußweg Richtung Tierschlucht vom Gsallhof aus verbreitert. Für die Sonnenberger Bauern ist der Weg sehr wichtig, so können sie ihr Holzrecht im dortigen Wald nutzen, zudem kann das weidende Vieh leichter hin- und zurückgeführt werden und im Notfall ein verletztes Tier mit einem Fahrzeug geborgen bzw. abtransportiert werden.

Aber mit den genannten drei Straßenbauten ist es noch nicht getan. Die Familie Kofler in den Kortscher Leiten erhält von der Sonnenberger Straße aus über den Scheibenbichl eine Zufahrt, der Leitenweg von Rossladum aus wird verlängert, damit der Föhrenwald mit geeigneten Bäumen bepflanzt werden kann.

Wer trägt die Kosten für die teuren Straßenbauprojekte? Zum Teil die Forstverwaltung und der Eigentümer des Waldes. "Wir bauen ja nur auf Wunsch der Eigentümer", stellt Demetz fest. Wer hält die Straßen instand? „Das müssen wir von der Fraktion machen und das ist gar nicht billig. Im Vorjahr hat Kortsch 20.000 Euro für die Straßenerhaltung ausgegeben", sagt Heinrich Lechthaler, "aber der Wegbau ist immer noch billiger als der Einsatz eines Hubschraubers", verteidigt er. Ein ausgewogener Straßenbau wurde über Jahre von allen Seiten befürwortet, doch nun scheint die Grenze des Erträglichen erreicht zu sein. Für alle Nutznießer gilt nur eine Devise, möglichst schnell, möglichst bequem in die Berge zu gelangen.

Aber Viktor Demetz bringt es auf den Punkt: "Umweltschützer, die jeden Wegbau in jungen Jahren verteufelt hatten, schwenkten um, als sie am eigenen Leibe merkten, wie schwierig die Arbeit im Gelände, im Wald ist, ohne eine geeignete Zufahrt. Als die Bergbauernhöfe alle mit einer Straße erschlossen wurden, waren alle dagegen, heute wäre es anders nicht mehr denkbar. Ein Wald ohne Pflege verrottet und verliert seine Funktion als Schutzwald." Und damit er gepflegt wird, werden Straßen gebaut. Der Straßenbau ist somit eine Zeitgeisterscheinung und eine Folge der schnelllebigen Zeit und der Bequemlichkeit des Menschen. (an)

Jugendzentrum: Plattform für Junge

Das sehr junge Jugendzentrum hat mit Unterstützung der Gemeindeverwaltung und des Amtes für Jugendarbeit schon einiges erreicht, freute sich der scheidende Präsident Ossi Kofler bei der Vollversammlung Ende Mai. Dazu wesentlich beigetragen haben die beiden pädagogischen Leiter Kerstin Kahler und Cèsar Carmenado Martin, die seit Oktober 2003 im Juze arbeiten und sich bei der Jugend größter Beliebtheit erfreuen. Die Programmübersicht 2004 enthält viel Neues: Neben Trommel- und Didgeridoo-Workshops, Konzerten und Gesellschaftsspielen, Hausaufgabenhilfe und Filmabenden sieht das Programm Jogakurse, Filzen und Batiken, Museums- und Konzertbesuche sowie Theateraufführungen vor.

Direktor Klaus Nothdurfter vom Amt für Jugendförderung sprach von einer Sondersituation der Kinder- und Jugendarbeit, die noch vielfach in den Kinderschuhen steckt. Er forderte die Landespolitik auf, diesen relativ jungen Bereich nicht mit denselben Sparforderungen wie andere etablierte Vereine und Institutionen zu belasten. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt der Vollversammlung war die Neuwahl des Vorstandes, der sich nun aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt: Patrick Strobl, Michael Holzer, Klaus Schuster, Janosch Untersteiner, Georg Holzer, Werner Wallnöfer und Esther Strobl.

Die Band „Crazy Kangoos“ sorgte für die musikalische Umrahmung. (ir)

V.l.n.r. Kerstin Kahler, Werner Wallnöfer, Patrick Strobl, Janosch Untersteiner, Klaus Schuster, Michael Holzer, Martin Matscher, Georg Holzer, Cèsar Carmenado Martin. Es fehlt Esther Strobl.



Marxzone ohne Strom?

Seit Wochen warten die drei Familien, Häuslebauer in der Marxzone in Kortsch, auf ihren Stromanschluss. Das Enel aber lässt sich Zeit. "Das Enel hat mich informiert, dass unser Ansuchen annulliert wurde, weil Fehler beim Infrastrukturbau gemacht wurden", erzählt Hannelore Reinstadler. Richard Wellenzohn hält dagegen: "Wir haben beim Infrastrukturbau Leerrohre für die künftige Stromversorgung über das E-Werk Schlanders eingebaut und das geht das Enel gar nichts an." Somit kommt nicht ganz von ungefähr die Blockadepolitik des Stromverteilers. "Seitdem die Gemeinde Schlanders vor einigen Jahren entschieden hat, die Stromversorgung in Kortsch zu übernehmen, herrscht Unmut beim Enel. Wir können die Stromverteilung aber noch immer nicht übernehmen, weil der Landesverteilerplan noch aussteht", weiß der Bürgermeister Johann Wallnöfer. Mit dieser Blockadepolitik will das Enel die Gemeinde erpressen, schadet jedoch seinen Kunden, die offiziell nicht in ihre Häuser einziehen dürfen. (an)

Redaktionsschluss für die Juni/Juliausgabe:

Samstag, 31. Juli 2004

Redaktionssitzung:

Montag, 2. August 2004,

17.30 Uhr in der

Bibliothek Schlandersburg

Eigentümer und Herausgeber:
Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard.

Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an) Mobil 335 7021034, andrea.kuntner@gmx.net, Lea Theiner (lt), Raimund Rechenmacher (rr), Doretta Guerriero (dg), Ingeborg Rechenmacher (ir), Hans Wielander (hw), Evi Gamper (eg).

Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Bürgerversammlung Fernheizwerk: Wie geht es weiter?

Immer noch ist die Entscheidung über den Bau des Fernheizwerkes nicht endgültig gefallen. Zwar hat der Gemeinderat auf einer Sitzung im November 2003 grundsätzlich seine Zustimmung erteilt, aber letztlich haben die Bürger das Wort. Bereits vor zwei Jahren hatte das E-Werk Schlanders den Auftrag für eine Studie erteilt. Nachdem diese dem Gemeinderat im November vorgelegt worden war, wurden nun mittels einer Bürgerversammlung die Einwohner über die geplante Heizungsalternative informiert. Entscheiden sich 55 % der Schlanderser, somit 600 Abnehmer, bzw. 60 % der Bürger aus den einzelnen Fraktionen vorab für einen Fernheizwerkanschluss, so wird das umweltfreundliche Feuerwerk gebaut. Dafür müssen sie dann bei der Realisierung nur 1.000 Euro

Anschlussgebühren für 15 kW bezahlen im Gegensatz zu den Kurzentschlossenen, die künftig 2.500 Euro bezahlen müssten.

Alfred Hammerschmidt von der Firma Bios aus Graz versuchte dann auch eindrucklich, die Vorteile des Fernheizwerkes herauszustreichen und die anfallenden Kosten genauestens aufzuschlüsseln. Neben den einmaligen Anschlussgebühren fielen dann noch jährliche Verbrauchskosten an, je kWh rechnet man in Schlanders mit 8,2 Cent. Mit diesen Wärmekosten liegt Schlanders südtirolweit im Mittelfeld, zahlen die Brunecker 9 Cent und die Schludnerser 7,8 Cent pro kWh. Die Kosten für ein Einfamilienhaus, so rechnete Hammerschmidt, könnten so erheblich gesenkt werden - nur noch 1.230 Euro bei 15 kWh, 2.460 Euro bei 30 kWh

- und die Ölpreisenabhängigkeit fiele weg.

Der Standort für das große Heizwerk sollte sich künftig etwas abseits von Schlanders zwischen der Unteren Geos und dem Weiler Holzbrugg befinden. Als Alternativstandort bot der Bauunternehmer Albrecht Marx seine erschöpfte Schottergrube an. Vor Versammlungsbeginn hatten bereits Vertreter der Kaminkehrer bzw. Hydrauliker Flugzettel verteilt und die Bürger zum kritischen Hinterfragen des Fernheizboomes in Südtirol aufgefordert. Einzelne Zuhörer nutzten nach dem Informationsteil auch die Gelegenheit, ihre Zweifel und Kritik anzubringen.

Wiederholt wurde darauf hingewiesen, dass zwar mit einem Fernheizwerk die Ölabhängigkeit aufgehoben sei, aber die großen Mengen des Hackschnitzelsgutes -

zwischen 50.000 und 60.000 Schüttraummeter - können nicht ausschließlich aus den heimischen Wäldern kommen. „Bis zu max. 25 % könnten die heimischen Wälder pro Jahr abdecken, aber das ist sehr optimistisch gedacht“, ist sich Bürgermeister Johann Wallnöfer im Klaren. Andererseits kommt das Erdöl aus noch weit entfernteren Gegenden als Österreich oder Schweiz.

Über die Betreiber und ihre Betriebsform herrscht noch Unklarheit: E-Werk, Gemeinde oder eine private Genossenschaft. Zwischen Juni und September erfolgt die Ermittlung der Interessenten an einem Fernheizwerk. Wird das Werk von der Bevölkerung akzeptiert, könnte 2005 mit dem Bau begonnen werden und ab 2006 Schlanders mit der Alternativenergiequelle versorgt werden.

(an)

Wo kommt unser Müll hin?

Teil 1 - Das Abwasser

„Montag ist Washtag im Mittelvinschgau“, erzählt Peter Paul Oberhofer. Als Klärwärter in der Abwasserreinigungsanlage in Tschars muss er es wissen. „Die Phosphatwerte sind an diesem Tag sehr hoch, dass dies nur so erklärt werden kann.“ Aber auch ansonsten kriegen die drei Angestellten der Abwasserreinigungsanlage (Ara) so einiges mit, was die Haushalte zwischen Tschars und Eys so alles ins Klo spülen. Seit nunmehr fünf Jahren ist die Ara in Betrieb. „Nun geht es darum, den Betriebsablauf zu

optimieren“, erklärt der Präsident des Verwaltungsrates Andreas Zuegg. An die 2,5 Mio. m³ Abwasser werden jährlich dort gereinigt, ca. 70 Liter die Sekunde und über 1.000 Tonnen Klärschlamm produziert.

Die Abwässer werden in der Kläranlage in einem aufwändigen und effizienten Verfahren zuerst mit einem Rechen grob gereinigt, dann wird der mitgeschwemmte Sand und das Fett entfernt, der Schlamm vom Abwasser getrennt und in Becken mit Hilfe von Mikroorganismen

und Bakterien biologisch gereinigt.

Die Abwässer passieren innerhalb 24 Stunden die Kläranlage und werden dann in die Etsch geleitet, natürlich strengstens überwacht von den zuständigen Landesstellen, während im Faulturm in zwei bis drei Monaten der eingedickte Klärschlamm vor sich hinfaulert. Das entstehende Biogas wird für die Stromproduktion verwendet und deckt 1/3 des Ara-Bedarfs ab. Letztlich wird der Schlamm in der Nähe des Gardasees für 70 Euro die Tonne entsorgt. Zwar wird der hochwertige Humus in Deutschland beispielsweise in der Landwirtschaft ausgebracht, aber nachdem sich darin u. a. Hormone und Antibiotika tummeln, wird auf eine Ausbringung im Vinschgau verzichtet.

Die Gemeinde Schlanders ist der größte „Verschmutzer“ im Einzugsgebiet - Martell schließt sich im Juni als letzte Gemeinde an. Die Handwerks- und Industriebetriebe werden nach ihrem

Verschmutzungsgrad mittels eines eigenen Schlüssels bewertet und zahlen natürlich höhere Abwassergebühren. So zahlt ein Metzgereibetrieb 3,5 Mal höhere Gebühren als ein Haushalt. Für Fragen und Infos wurde jetzt eine Homepage eingerichtet: www.aramittelvinschgau.com. (an)

Unten links: Peter Paul Oberhofer und Andreas Zuegg, rechts: Edmund Gurschler zeigt das gereinigte Abwasser, das nun wieder in die Etsch geleitet wird.





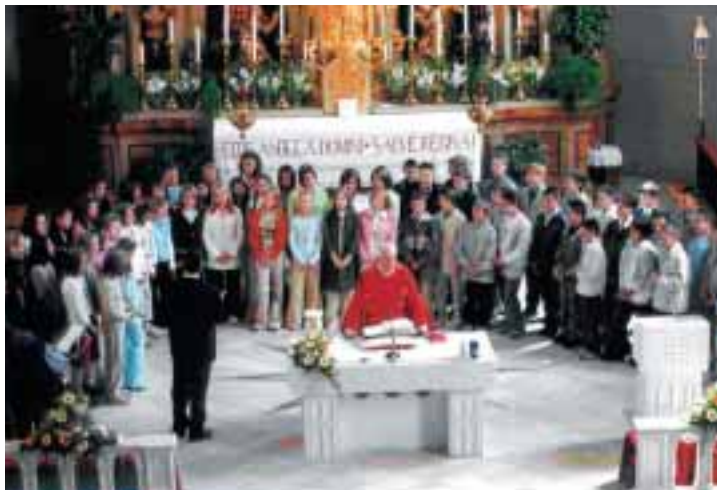
Gedanken eines Firmlings

Als uns der Religionslehrer die Einladung des ersten Elternabends der Firmlinge austeilte, war ich schon gespannt, in welche Firmgruppe ich eingeteilt und welche Tischmutter ich erhalten würde. An diesem Abend konnte ich nicht einschlafen, bis meine Mutter von der Versammlung zurückkam.

Zum Glück war meine Mutter bereit, vier meiner Mitschüler und mich auf die Firmung vorzubereiten. Wir trafen uns jeden Freitag um 16 Uhr bei uns zu Hause. Mit viel Freude arbeiteten wir alle fünf Jungen fleißig mit und hörten aufmerksam zu. Ganz besonders freuten wir uns auf das gemeinsame Essen und Plaudern nach jeder Tischrunde. Abwechselnd überraschte uns jedes Kind mit einer kleinen Süßigkeit. Manchmal war es für mich schwierig zu verstehen, dass der Heilige Geist auf mich herabkommt, mich stärkt und mir die Kraft schenkt, als Christ zu leben.

Mehrmals lasen wir das Pfingstereignis aus der Bibel, und ich merkte, dass es auch den Aposteln gleich ergangen ist, obwohl sie äußere Zeichen erlebt haben (Sturm, Brausen, Feuerzungen). Wir hingegen sind nur mehr auf die Aussagen des neuen Testaments angewiesen und daher ist unser Glaube gefordert.

Die Proben für die Firmung machten mir persönlich nichts



aus, und ich freute mich auf die Firmung, die ich am 16. Mai von unserem Dekan empfangen habe. *Daniel Tappeiner*

Firmlinge in Kortsch

Am Sonntag, den 16. Mai wurden 64 Firmlinge von unserem Dekan Josef Maier gefirmt. Die Musikkapelle Schlanders begleitete den Festzug zur Kirche. Die Messfeier wurde von einer Singgruppe unter der Leitung von Wolfgang Maier musikalisch umrahmt. Das Sakrament der Heiligen Firmung aus der Hand von Dekan Josef Mair erhielten:

v.l.n.r. Jürgen Raich, Anna Gemassmer, Urban Gemassmer, Matthias Wieser, Andreas Thomann, Elias Lechthlaer, Peter Rechenmacher, Benedikt Karnutsch und Samuel Mair.



Kleiderkammer Schlanders

Die Kleiderkammer hat ab 1. Juli eine neue Öffnungszeiten, und zwar am Dienstag von 14 – 18 Uhr. Die freiwilligen Mitarbeiter der Kleiderkammer bitten weiterhin um saubere und gut erhaltene Kleidungsstücke sowie Bettwäsche. Außerdem wird allen ehrenamtlichen Helfern herzlich für die Zeit, die sie sich für die Führung der Kleiderkammer nehmen, gedankt.



Diensthabende APOTHEKEN

Sa. 19.06. - So. 20.06.	Schlanders/Silandro Rabland/Rablà	Tel. 0473 730106 Tel. 0473 967737
Sa. 26.06. - So. 27.06.	Latsch/Laces Mals/Malles	Tel. 0473 623310 Tel. 0473 831130
Sa. 03.07. - So. 04.07.	Kastelbell/Castelbello Prad/Prato	Tel. 0473 727061 Tel. 0473 616144
Sa. 10.07. - So. 11.07.	Laas/Lasa Naturns/Naturno	Tel. 0473 626398 Tel. 0473 667136
Sa. 17.07. - So. 18.07.	Schlanders/Silandro Rabland/Rablà	Tel. 0473 730106 Tel. 0473 967737
Sa. 24.07. - So. 25.07.	Latsch/Laces Mals/Malles	Tel. 0473 623310 Tel. 0473 831130
Sa. 31.07. - So. 01.08.	Kastelbell/Castelbello Prad/Prato	Tel. 0473 727061 Tel. 0473 616144
Sa. 07.08. - So. 08.08.	Laas/Lasa Naturns/Naturno	Tel. 0473 626398 Tel. 0473 667136

Fensterbänke, Stufen,
Bodenplatten in
Marmor und Granit

FUCHS
AG

NATURSTEINE
FLIESEN
BADMÖBEL
ÖFEN

Samstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

39028 SCHLANDERS
Industriezone Velzan 143
Tel. 0473 741 741
Fax 0473 741 777

d. Gluderer André
ELEKTRO G.

0473 742 211

335 6 838 010

Installationen
von Alt- und Neubauten

Reparaturen
jeglicher Art

Goldrain - Platzl 13



Bürgerheim Schlanders - Infos

Wo ist die Mama? - Im Altersheim?

Der Eintritt in ein Altersheim ist für die Betroffenen ein einschneidendes Erlebnis. Aber auch für Angehörige ist dieser Schritt ein Wechselbad der Gefühle und sehr oft mit großen Belastungen verbunden. Zu dem Zeitpunkt, wo sie sich dafür entscheiden ihren Angehörigen einer professionellen Pflegeinstitution zu übergeben, haben sie oft schon eine jahrelange Zeit der Höchstbelastung hinter sich und nicht selten erleben sie diesen Schritt auch als Eingeständnis des eigenen Versagens.

Zu dieser persönlichen Belastung kommt noch dazu, dass auch die Umwelt nicht selten mit Unverständnis und Vorwürfen reagiert. Dies haben auch die Gesprächspartnerinnen bestätigt,

Die "wilde Fuhre" spielt auf

Ende Mai spielte die Kindertheatergruppe Schlanders unter der Leitung von Günther Vanzo „Die Haselhex und andere Vinschger Sagen“. Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klasse Grundschule sowie der 1. Klasse Mittelschule hatten gemeinsam mit Günther Vanzo die Stücke erarbeitet, wobei die Texte vorwiegend auf den Sagen des Malsers Robert Winkler basieren. Sie wurden vom Spielleiter arrangiert und gemeinsam mit den Kindern in Szene gesetzt.

Die zwei Aufführungen in der Aula Magna der Handelsschule Schlanders waren sehr gut besucht und das Publikum zeigte sich begeistert von den jungen, talentierten Schauspielern.

Der Spielleiter Günther Vanzo hatte sich bewusst an längst vergessene und den heutigen Kindern völlig fremde Vinschger Ausdrücke und Redewendungen gewagt, die von den Spielern jedoch mit einer Vertrautheit und Selbstverständlichkeit ausgesprochen wurden. Neben diesen Erfahrungen mit dem originalen Vinschger Dialekt zählt auch der pädagogische und psychologische Wert, den das Rollenspiel für die Entwicklung eines Kindes hat. Das Publikum freut sich schon auf ein neues Stück im nächsten Schuljahr! (ir)



die im Rahmen der Untersuchung, die das Bürgerheim im letzten Jahr durchgeführt hat, befragt wurden.

„Man bekommt schon einen bestimmten Ruf, wenn man jemanden ins Altersheim gibt. Das ist sicher ein Problem. Wo ist die Mama - im Altersheim? Da musst du dich schon wappnen, wenn du in einem Dorf wohnst, wo du die Leute kennst, die die Mama gekannt haben. Ich denke mir immer bei Leuten, die das kritisieren, du musst selber in die Situation kommen, vorher kannst du das nicht beurteilen.“ Eine andere Gesprächspartnerin hat ähnliche Erfahrungen: „Es ist wirklich ein Problem, man hat ein schlechtes Gewissen. Ich habe dadurch sogar eine Freundin verloren. Sie hat auch eine alte Mutter zu betreuen. Es käme für sie überhaupt nicht in Frage, die Mutter ins Altersheim zu geben. Obwohl man ihre Situation überhaupt nicht mit meiner vergleichen kann. Wir waren einfach überfordert mit der Pflege, die ganze Familie, und ich habe mich erst für das Heim entschieden, als es wirklich nicht mehr anders ging.“

Michael Schmieder, Leiter eines Altenheimes in der Schweiz, der in Südtirol als Referent bei Fortbildungen für Pflegekräfte tätig war, hat sich mit diesem Thema eingehend auseinandergesetzt: „Die Angehörigen sind darin zu bestärken, dass der Wechsel in ein Pflegeheim kein Abschieben darstellt, sondern aufgrund der Erkenntnis geschieht, dass der Kranke nur dann gut betreut werden kann, wenn der Gesunde nicht dauernd überlastet ist. Jede Arbeit ist nur dann gut, wenn sie meinen Möglichkeiten entspricht. Es ist den Kranken mehr gedient, wenn Angehörige sie besuchen und dabei zufrieden sind, statt in einer Überforderungssituation zu Hause zu leben.“

Alltagsgrenzen überschreiten

Unter dieses Motto stellten über 30 Aussteller die Präsentation ihrer selbst gemachten Objekte. Von Marionettenpuppen über Holzsteller zu Aquarellbildern und behäkelten Tischdecken, kreativen Gestecken aus Naturmaterialien sowie Grafikdrucken reicht die Palette der Kreativität in Schlanders Häusern, ausgelebt nicht nur an langen Winterabenden. In einer facettenreichen Ausstellung waren über Pfingsten die Werke der Künstlerinnen und Künstler aller Altersgruppen aus Schlanders und Umgebung zu sehen.

Organisiert wurde die Ausstellung - im Zweijahresrhythmus - vom Bildungsausschuss Schlanders. Anwesend war auch die Gemeindeassessorin Monika Holzer Wunderer, die sich über diese Initiative sehr erfreut zeigte, „denn der Mensch lebt nicht von Brot allein“. Umrahmt wurde die Eröffnung von der noch jungen „Singgemeinschaft Schlanders“ unter Leitung von Frau Plieger. (an)

Bild unten: "Der Schimmelreiter" von Elisabeth Fabiani.



TVS: Abschluss

Nach der letzten Aufführung beendete der Theaterverein Schlanders (TVS) mit einem abschließenden Grillfest die Arbeiten zum Theaterstück „Der Geistersteig“. Viel Trubel, Spaß und Gemütlichkeit herrschten in der Matscher Au, und alle Anwesenden ließen es sich so richtig gut gehen. Man hatte jede Menge Gelegenheit Erinnerungen auszutauschen und Szenen aus den Proben aufleben zu lassen. Dies war auch das Motto bei der Vollversammlung des Theatervereins. Rückblick auf die verschiedenen Theaterprojekte wurde gehalten, wobei auch die Jugendgruppe Peperoni und die Seniorengruppe nicht vergessen wurden, die durch ihre wertvollen Beiträge auch heuer das Jahr belebt haben. An dieser Stelle gebührt ein besonderes Lob den Spielleitern und Organisatoren, aber auch der Stiftung Sparkasse, die den Theaterverein großzügig unterstützt hat. (EG)

Im Bild die Spielergruppe für das Stück "Der Geistersteig".



HGV: Kein Radau in der Matscher Au

HGV-Ortsobmann Karl Pfitscher konnte bei der Jahresversammlung auf gute Nächtigungszahlen verweisen. Ebenfalls als sehr positiv befand Pfitscher die Aktionen der Werbegemeinschaft »Schlanders ist anders«. Wohingegen sich der HGV allerdings wehren müsste, seien private Feste auf dem Festplatz »Matscher Au« sowie beim Fischerteich.

Angesprochen hat Pfitscher bei der Jahresversammlung auch die zunehmende Verkehrsbelastung. »Diese schadet dem Tourismus, ist allerdings zum Großteil hausgemacht«, so der Ortsobmann.

Sieht man sich die Veranstaltungen im vergangenen Jahr an, so habe Schlanders eher »ab- als aufgebaut«, so Pfitscher. Andere Orte hätten das kopiert, was einst im Hauptort stattgefunden hat. Hier müsse wieder mehr organisiert werden, wie beispielsweise ein Faschingsumzug.

Mit Richtlinien und Tipps für richtiges Investieren wartete Klaus Schmidt, Leiter der HGV-Unternehmensberatung, auf. Helmuth Rainer, Verbandssekretär des HGV-Bezirk Meran/Vinschgau, informierte über das bevorstehende Rauchverbot in öffentlichen Lokalen und die weggefallene Visumpflicht für Mitarbeiter aus den neuen EU-Ländern.

Über den Stromeinkauf auf dem freien Markt referierte Gottfried Niedermair, Präsident des Sonderbetriebes Gemeindewerke Schlanders. Im Vergleich zu anderen EU-Ländern hinke Italien der Liberalisierung nach. Nur für Betriebe, die jährlich über 100.000 Kilowattstunden verbrauchen, würde sich ein Stromeinkauf als freier Kunde rechnen. Die Möglichkeit, bereits ab einem Verbrauch von 50.000 kWh frei einzukaufen, sei in Italien noch immer nicht gegeben.

HGV-Bezirksobmann und Gemeindeassessor Manfred Pinzger informierte über die aktuelle Gemeindepolitik und berichtete, dass das Beschilderungskonzept für die Gastbetriebe nun bei den zuständigen Landesbehörden aufliege.

Montessori - immer aktuell



Seit dem Jahr 2002 gibt es in Schlanders eine private Spielgruppe, in der zur Zeit 14 Kinder betreut werden. Die Gemeindeverwaltung von Schlanders stellte einen Raum in der Feuerwehrrhalle zur Verfügung; der VKE Schlanders unterstützte die Eltern in organisatorischen Belangen. Die Betreuung übernahmen eine ausgebildete Montessori-Pädagogin und eine ausgebildete Tagesmutter. Unterstützung erhielten sie u.a. durch drei Mütter, die den Montessori-Lehrgang am Pädagogischen Institut absolviert haben.

Mitte Mai lud die Spielgruppe zum Tag der offenen Tür. Zahlreiche Eltern und Interessierte konnten sich über die Arbeitsweise in der Gruppe informieren.

Die Montessori-Spielgruppe zeichnet sich besonders aus durch eine ruhige Arbeitsatmosphäre, einige, wenige Regeln, die aber genau eingehalten werden müssen, besonderes Augenmerk auf soziales Lernen, gegenseitigen Respekt beim Arbeiten, Arbeiten im eigenen Arbeitstempo u.v.m. Die Erzieherin ist genaue Beobachterin der Situation, hält sich aber eher im Hintergrund.

Die Weiterführung der Privatinitiative im Herbst ist noch offen. Ziel der Eltern wäre die Integration einer Montessorigruppe im öffentlichen Kindergarten als Vorbereitung für die Montessoriklasse in der Grundschule. Der Kindergarten von Schlanders kann für das kommende Unterrichtsjahr kein ausgebildetes Personal zur Verfügung stellen. Daher ist es für die Privatinitiative noch offen, ob sie im Herbst wieder eigene Wege gehen wird.

Das größte Problem stellt allerdings die Raumfrage dar, denn spätestens im Frühjahr 2005 beginnt der Sanierungsplan der Feuerwehrrhalle zu greifen. Sollte jemand geeignete Räumlichkeiten zur Unterbringung der Spielgruppe gegen einen geringen Kostenbeitrag zur Verfügung stellen können, wären die Eltern der Montessorigruppe sehr dankbar. Eventuelle Auskünfte zur Montessorigruppe können unter der **Tel. Nr. 0473 730023** eingeholt werden. (ir)

Mittelschulkurse für Erwachsene

Im Rahmen des Landesgesetzes zur Autonomie der Schulen können die Schulen im Rahmen des gesamten Plansolls und auf Grund der Einschreibungen Mittelschulkurse für Erwachsene einrichten. In den Mittelschulkursen für Erwachsene wird für zwei Stunden das Fach Englisch unterrichtet.

Die Anmeldungen zu den Kursen nimmt jeder Schulsprengel bzw. Mittelschule entgegen. Die Anmeldeformulare müssen innerhalb 2. August 2004 an einem Schulsprengel bzw. Mittelschule abgegeben werden.

Die Direktorinnen und Direktoren überprüfen die eingegangenen Gesuche und übermitteln die eingegangenen Anmeldungen innerhalb 6. August 2004 an den Schulamtsleiter weiter.

„Das helle Licht der Sehnsucht“

von Lesley Pearce, 603 S., erschienen bei Bastei Lübbe London 1947; die Schwestern Dulcie und May sind 8 und 5 Jahre alt. Bei einem Streit ihrer Eltern verunglückt die Mutter und stirbt. Der Vater, obwohl unschuldig, kommt ins Gefängnis. Die beiden Mädchen bringt man deshalb in ein Waisenhaus. Die Zeit dort ist für die beiden Mädchen mit vielen Entbehrungen verbunden. Ein paar Jahre später bietet sich ihnen die Gelegenheit nach Australien auszuwandern. Obwohl sie noch so jung sind, nehmen sie die Chance wahr, denn der neue Kontinent wurde ihnen so schön und aufregend geschildert. Doch in Australien angekommen müssen sie bald feststellen, dass sie vom Regen in die Traufe gekommen sind. Denn die Waisenhäuser sind beinahe noch unmenschlicher als die in der Heimat. Ein aufwühlender Roman, der einen noch lange beschäftigten wird. Die Geschichte basiert teilweise auch auf Erinnerungen früherer Waisenkinder. Die Autorin hat dieses Buch auch allen

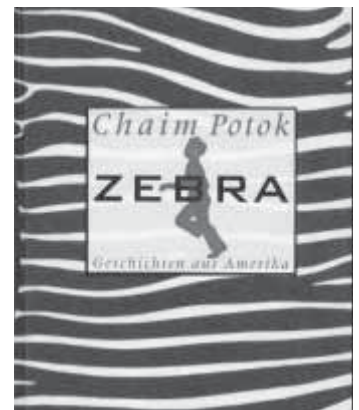
Heim- und Waisenkindern gewidmet, die Demütigung und Gewalt erfahren haben.

Susanne Resch-Vilardo

„Zebra – Geschichten aus Amerika“

von Chaim Potok, 209 S., erschienen bei Hanser
Chaim Potok hat mit „Zebra“ wunderschöne Erzählungen für die Jugend geschrieben. Aber ich finde, dass dieses Buch auch die Erwachsenen begeistern kann.

Die Erzählung „Zebra“ handelt von dem Jungen Adam Martin Zebrin, den alle Zebras nennen. Zebras Leidenschaft ist das Laufen. Eines Tages geht er so in einem Rennen auf, dass er ein Auto übersieht und in dieses hineinrennt. Er überlebt, doch sein Bein und seine Hand hat es schlimm erwischt. Die Heilung dauert lange und Zebra ist oft sehr deprimiert. Da lernt er eines Tages einen Mann kennen, der an Zebras Schule einen Kunstkurs in den Ferien abhalten möchte. Eigentlich interessiert ihn Kunst gar nicht, doch dieser Mr. Wilson fasziniert ihn. So beschließt er, trotz seiner verkrüppelten Hand, teilzunehmen. Susanne Resch Vilardo



Sommer - Sonne - Lesen

Der Leserpreis für Kinder und Jugendliche

Wie schon in den letzten Jahren, führt der Verein der Vinschger Bibliotheken auch im Sommer 2004 wieder einen Leserpreis durch. Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 19 Jahren können daran teilnehmen. 40 Buchtitel stehen zur Auswahl. Für alle ist etwas dabei. Das Mitmachen ist ganz einfach. Nur lesen, Teilnahmechein ausfüllen und schon ist man bei der Verlosung von tollen Buchpreisen dabei. Die Preisverleihung erfolgt im November im Rahmen eines Lesefestes. Teilnahmechein und Bücher sind in der Bibliothek Schlandersburg oder in der Athesiabuchhandlung in Schlanders erhältlich.

Sommeröffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag:
09.00 bis 12.00 und 14.00

bis 18.00 Uhr; **Dienstag:**
09.00 bis 12.00 und 18.00 bis 20.00 Uhr; **Samstag:**
09.00 bis 12.00 Uhr. Die Öffnungszeiten gelten bis zum 19. September.

Bibliothek wegen Ferien geschlossen: Vom 28. Juni bis 11. Juli bleibt die Bibliothek geschlossen. Wir wünschen allen unseren Lesern erholsame Ferien.

Italienisch? Kein Problem für mich! 4 Tage spielend Italienisch trainieren mit Schattentheater und Basteln mit Naturmaterialien am Rimpfthof für Kinder von 11–14 Jahren. Anmeldung bis 24. Juni in der Bibliothek in Schlanders, Tel. 0473 730 616, Kosten: 180 € pro Kind (Preisnachlass für Geschwister 160 €). Referenten: Patrizia Castano, Daniela Montini Alber.

Schlanderser Sommer vorgestellt

Gemeinsam an einem Strang ziehen in diesem Jahr die Bibliothek Schlandersburg, der Bildungsausschuss und die Kaufleutervereinigung von Schlanders sowie die Werbegemeinschaft „Schlanders ist anders“. Ihre gesamten Sommerveranstaltungen sind chronologisch auf einem ansprechend gestalteten Plakat angeführt und sollen so Einheimischen und Gästen übersichtlich bekannt gemacht werden. (ir)



V.l.n.r. Christian Oberhofer, Martina Gamper, Günther Gluderer, alle Kaufleute, Raimund Rechenmacher von der Bibliothek sowie Assessorin Monika Holzer Wunderer.



„Schönherr“ Kino Schlanders Juni/Juliprogramm 2004:

<p>Samstag, 19.6 - 20.30 Uhr ... UND DANN KAM POLLY</p> <p>Samstag, 26.6 - 20.30 Uhr KILL BILL VOL. 2</p> <p>Samstag, 3.7 - 20.30 Uhr VAN HELSING</p> <p>Samstag, 10.7 - 20.30 Uhr TROJA</p> <p>Samstag, 17.7 - 19.00 Uhr BÄRENBRÜDER</p> <p>Samstag, 24.7 - 20.30 Uhr GEGEN DIE WAND</p> <p>Samstag, 31.7 - 20.30 Uhr DAS GEHEIME FENSTER</p>	<p>Sonntag, 20.6 - 20.30 Uhr</p> <p>Sonntag, 27.6 - 20.30 Uhr</p> <p>Sonntag, 4.7 - 20.30 Uhr</p> <p>Sonntag, 11.7 - 20.30 Uhr</p> <p>Sonntag, 18.7i - 19.00 Uhr</p> <p>Sonntag, 25.7 - 20.30 Uhr</p> <p>Sonntag, 1.8 - 20.30 Uhr</p>
---	---

Programmänderungen vorbehalten

Nachzulesen im Internet unter: www.schlanders.it oder www.silandro.it

Straßenverlauf Vogelsang-, Schwimmbadstraße (Beschluss BS Nr. 180): Nachdem es in letzter Zeit immer wieder zu Unklarheiten bei der Bezeichnung Vogelsangstraße – Schwimmbadstraße und der entsprechenden Abgrenzung gekommen ist, wurde nun ebendiese Abgrenzung genau festgelegt.

Beitrag Amateursportverein Schlanders (BS 181): Die Sektion Ski & Snowboard erhält für die Abhaltung des Ski- und Snowboardkurses einen außerordentlichen Beitrag in Höhe von 3.000 Euro.

Realisierung „am Gröbn“ (BS 185): Die Endabrechnung für die durch den gemeindeeigenen Bauhof in Regie durchgeführten Arbeiten in Höhe von 8.922,72 Euro, wobei Mehrkosten von 3.922,72 Euro enthalten sind, wird genehmigt.

Pfarrei Kortsch (BS 189): Die Pfarrei Kortsch erhält für den Ankauf einer Orgel für die Kirche einen außerordentlichen Beitrag in Höhe von 16.000 Euro.

Musikkapelle Kortsch (BS 190): Die Musikkapelle Kortsch erhält für die Sanierung des Probelokales einen Kapitalbeitrag in Höhe von 25.000 Euro, wobei ein Akkonto von 50 % des Beitrages sofort und der Rest nach Beendigung der Arbeiten bzw. Vorlage der Rechnungen ausbezahlt werden.

Instandhaltung Friedhof Vetzan (BS 191): Der Pfarrei Schlanders wird ein ordentlicher Beitrag in Höhe von 1.300 Euro für Instandhaltungsarbeiten am Friedhof Vetzan für das Jahr 2003 gewährt.

Sommerkindergarten (BS 192): Die angefallenen Personalspesen für die Durchführung des Sommerkindergartens in Höhe von 5.803,56 Euro für das Jahr 2002 und 3.108,81 Euro für das Jahr 2003 werden an die Autonome Provinz Bozen liquidiert.

Feuersteig (BS 195): Die Firma Locher KG wird zum Betrag von 2.952,00 Euro mit den Arbeiten zur Entleerung des Steinschlagschutzzaunes im Bereich Feuersteig beauftragt.

Sanierung Grundschule (BS 196): Es wird beschlossen, den Auftrag für die Planung des Bauwerkes zur Sanierung mit Erweiterung der deutschen Volksschule im Wege des Verhandlungsverfahrens mit vorhergehendem halbamtlichem Wettbewerb zu vergeben. Die Zuschlagserteilung erfolgt an den Techniker, welcher das wirtschaftlich günstigste Angebot eingereicht hat.

Eintrittspreise Freibad Schlanders 2004 (BS 207): Die Eintrittspreise werden, wie vom Verwaltungsrat der Einrichtung „Sport- und Freizeitzentrum Schlanders“ vorgeschlagen, wie folgt festgesetzt:

Tageskarte und Preise:

Kinder (3 - 14 Jahre) € 1,50.-, Erwachsene € 3,00.-, Kinder ab 17.00 Uhr € 0,80.-, Erwachsene ab 17.00 Uhr € 1,70.-.
Saisonkarte: Kinder € 27,00.-, Erwachsene € 48,00.-, Familienkarte: 20 % Ermäßigung pro Person.
Punktekarte 12 Eintritte: Kinder € 15,00.-, Erwachsene € 30,00.-

Zudem wird die Durchführung der Instandhaltungsarbeiten im Freibad zum Gesamtkostenpunkt von 13.739,92 Euro genehmigt, wobei die Arbeiten in Eigenregie bzw. durch Akkordbeauftragung ausgeführt werden.

Ankauf Traktors (BS 211, 212): Für die Betreuung der Park- und Grünanlagen im Sommer und für den Schneeräu-

mungsdienst im Winter wird bei der Fa. Paul Hell & Co. KG ein Traktor zum Gesamtbetrag von 21.664,92 Euro, abzüglich 8.464,92 Euro für die Rücknahme des alten Traktors, angekauft. Ebenso werden Winterzusatzgeräte zum Betrag von 9.438 Euro bestellt.

Gebührenreduzierung wegen Betreuung von Pflegefällen (BS 214): Wie in der entsprechenden Verordnung vorgesehen, können Haushalte, welche pflegebedürftige Personen betreuen, um eine Reduzierung der Entleerungen und somit um eine Kostensenkung der Müllgebühren ansuchen. Für das Jahr 2003 wurden für sechs Personen die Gebühren bzw. Entleerungen reduziert.

Abschlussrechnung des Trägervereins „Jugendzentrum Schlanders“ (BS 215): Die Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2003 des Jugendzentrums Schlanders wird mit einem Defizit-Kassastand in Höhe von 49.182,30 Euro genehmigt.

Kapitalzuschuss an die Weginteressentschaft „Nördersberg/ Schlanders“ (BS 221): Die Weginteressentschaft Nördersberg erhält für den Ausbau und die Asphaltierung der Straße Außernördersberg – II. Baulos einen Kapitalbeitrag in Höhe von 28.000 Euro.

Jagdbezirk Vinschgau (BS 222): Der Jagdbezirk Vinschgau erhält für die Organisation der Hegeschau 2004 einen Beitrag in Höhe von 1.200 Euro.

Hangverbauungs- und Begrünungsarbeiten „Priel“ (BS 223): Das Forstinspektorat Schlanders wird zum Gesamtbetrag von 16.000 Euro mit den Hangverbauungs- und Begrünungsarbeiten im Felssturzgebiet „Priel“ beauftragt.

Ausübung Taxidienst (BS 227): Es wird ein öffentlicher Wettbewerb nach Titeln für die Zuweisung von zwei Ermächtigungen für die Ausübung des Taxidienstes ausgeschrieben.

Haus der Dorfgemeinschaft Kortsch (BS 228): Das Haus der Dorfgemeinschaft Kortsch erhält für die außerordentliche Instandhaltung einen Kapitalbeitrag in Höhe von 22.000 Euro.

Führung des Festplatzes „Matscher Au“ (BS 229): Für die außerordentliche Instandhaltung des Festplatzes wird ein Kapitalbeitrag von 10.000 Euro gewährt. (eg)

Unten: Die Sport- und Freizeitanlage "am Gröbn" mit dem Freibad, das nun wieder alle Wasserratten lockt.



Die Geos "brennt"

Zum „Einsatz“ riefen Ende April die Sirenen. Die Feuerwehren von Schlanders, Kortsch, Göflan, Vetzan und Sonnenberg wurden über die Bezirkszentrale im Abschnitt 3 zum angenommenen Brandobjekt „Obstgenossenschaft GEOS im Protzenweg“ gerufen. Angesichts der Gefahren des Großobjektes wurde laut Alarmplan die Alarmstufe 3 ausgelöst. Somit wurden alle fünf Feuerwehren samt Einsatzfahrzeugen mit Drehleiter zu Hilfe gerufen. Vom Brand betroffen war das große Kistenlager. Die „Löscharbeiten“ erforderten viel Einsatz, da es primär um die Brandbekämpfung der betroffenen Holzgroßkisten sowie der umliegenden Baulichkeiten ging. In zweiter Linie galt es mit Hilfe der herbeigeeilten Wehren die umliegenden Gebäude vor Strahlungswärme und vor einem Übergreifen der Flammen zu schützen. Unter der Leitung des Abschnittsinspektors Kurt Tappeiner und dem Ortskommandanten von Schlanders Günther Hörst, von Kortsch Johann Telser, von Göflan Kommandat-Stellvertreter Sepp Wielander, von Vetzan Michael Tappeiner und von Sonnenberg Oskar Stecher standen rund 100 Wehrmänner im Übungseinsatz.

Die Wasserentnahmestelle war neben den eigenen Hydranten in der Obstgenossenschaft der Kortscher Bach sowie die Etsch. Die hintereinander eintreffenden Wehren wurden von Lotsen auf die Pumpenstandplätze eingewiesen und legten die B-Leitungen. Parallel zur ersten Leitung wurde eine zweite verlegt. Der Kortscher Bach und die Etsch lieferten genügend Wasser. Es galt von der Göflaner und Schlanders Wehr von der Etsch her zwei Mal eine 400 m lange B-Leitung aufzubauen und dabei einen Höhenunterschied von 35 m zu überwinden. Vom Kortscher Bach überwachten die Feuerwehr Kortsch, Vetzan und Sonnenberg die Versorgung. Die Übung zog viele Beobachter an.

Im Anschluss an die Übung traten alle auf dem Gelände der Obstgenossenschaft GEOS zur Übungsbesprechung an. Der Abschnittsinspektor Kurt Tappeiner und die Ortskommandanten der Gemeinde Schlanders gaben Erklärungen ab und es wurden die besonderen Problembereiche dieses Übungsobjektes aufgezeigt. Tappeiner dankte den Wehrmännern für die Teilnahme und der Obstgenossenschaft GEOS für die Abhaltung dieser Übung.

Kurt Schönthaler



Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Schlanders

Auf ein erfolgreiches Jahr blickte die Schützenkompanie Schlanders kürzlich bei der Jahreshauptversammlung im Schützenheim im Haus der Begegnung in Schlanders zurück.

Die Schützenkompanie rückte im Vorjahr 17-mal aus und weitere 51-mal mit einer Abordnung. Dazu kamen noch zahlreiche Versammlungen, Sitzungen, Vorträge, Tagungen und Schulungen. Höhepunkt war sicherlich die Segnung des neuen Schützenheimes und wie alle Jahre die Maria Namen Prozession. Auch ging Hptm. Karl Pfitscher auf Themen und Veranstaltungen des Südtiroler Schützenbundes bzw. des Gesamttiroler Schützenbundes ein, die man auch mitgetragen hat, aber es gab auch einige Themen, wo man nicht immer derselben Meinung war. Die Kommandantschaft setzte sich auch mit Themen wie der Toponomastik auseinander, wo vom SSB die „historische Lösung“ angestrebt wird. Die Schützenkompanie Schlanders hofft, dass in nächster Zeit endlich eine Straße in Schlanders nach dem Ort St. Anton benannt wird.

Auch setzen sich die Schlanderser Schützen dafür ein, dass das christliche Erbe Europas in die EU Verfassung kommt und man ist gegen die Einführung eines fakultativen Koran-Unterrichts.

Die alte Militär- und Veteranenfahne Schlanders aus dem Jahr 1890 ist fertig restauriert. Der feste Standort für die Fahne ist noch abzuklären. Auch über die Hilfsaktionen in Dorf Tirol in Brasilien wurde Bericht erstattet.

Mit Sonja Gurschler, Andrea Kaserer, Karin Meister und Marion Pirhofer hat die Kompanie vier neue Marketenderinnen dazu gewonnen, mit Joachim Frank, Ulrich Hauser und Ulrich Platzgummer drei neue Schützen. Derzeit zählt die Kompanie 31 Schützen, 5 Marketenderinnen und einen Jungschützen sowie

einen Ehrenkranzträger und die Fahnenpatin. Es kommen noch rund 30 unterstützende Mitglieder dazu. Schwerpunkte im heurigen Jahr sind: der Besuch des Grabmals von Kaiser Karl auf der Insel Madeira, das Damml Fest, die 25 Jahre Partnerschaft mit St. Anton am 4./5. September, die 200 Jahrfeier der Bürgerkapelle Schlanders und das Jahr der Kompanien mit dem Schwerpunktprogramm der Weiterbildung.

Im Jahr 2005 organisiert der Südtiroler Schützenbund eine Wanderausstellung: „Der Große Krieg 1914 – 1918, Die Tiroler Front 1915 – 1918“.

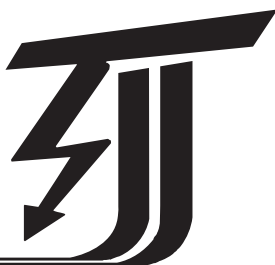
Diese Ausstellung kommt vom 30. Juli bis 18. September 2005 auch nach Schlanders, wo die Schützen von Schlanders am meisten gefordert werden. Bereits seit dem Jahr 2001 kämpfen die Schützen um die zwei Marmorreliefs der Kaiser „LEOPOLD I.“ und „JOSEF I.“ vom Landesmuseum „Ferdinandeanum“ in Innsbruck wieder zurück in die Schlandersburg zu holen, wo sie bis 1943 waren. Leider bisher ohne Erfolg.

Gratuliert wurde bei der Versammlung dem Oberleutnant Herbert Schuster, dem am Andreas Hofer Tag 2004 in Meran die „Bronzene Verdienstmedaille des Südtiroler Schützenbundes“ für seine Verdienste um das Südtiroler Schützenwesen mit Dank und Anerkennung verliehen worden war. So soll es bleiben, es lebe das Land Tirol.

Hauptmann Karl Pfitscher



ELEKTRO Telfser Albert



Installation u. Haushaltsgeräte
Staatsstraße 24 - Tel. 0473 730506

39028 SCHLANDERS

Der Kortscher Maibaum

Bereits zum fünften Mal fand am 01. Mai das von der Schützenkompanie „Franz Frischmann“ Kortsch, organisierte Maibaumfest statt. Schon in den frühen Morgenstunden trafen sich einige Schützen und andere Helfer am Kirchplatz von Kortsch. Während die Dorfbevölkerung in der Pfarrkirche von Kortsch die heilige Messe feierte, wurde am Kirchplatz fleißig gearbeitet. Es waren einige Personen nötig um den Maibaum rechtzeitig aufzustellen. Nach der heiligen Messe konnten die Messgänger den 20-metrischen Maibau bestaunen und sich bei Speis und Trank stärken. Die Wagemutigen maßen sich beim Maibaumklettern. Jeder, der den Maibaum bezwang, wurde mit einem Gratisgetränk belohnt. Einige versuchten ihr Können beim „Goalschnöllen“, was aber nicht bei allen auf Anhieb gelingen wollte. Trotz des wechselhaften Wetters wurde das Maibaumfest dank der fleißigen Zusammenarbeit unter den Schützen sowie durch die rege Beteiligung der Dorfbevölkerung und den Personen von außerhalb, zu einer sehr gelungenen Feier. Die Schützenkompanie bedankt sich bei allen Anwesenden und Mitwirkenden.



Die Seniorengruppe aus Kortsch beim Wallfahrt in der Nähe Ägidiuskirchlein.

Aktive Kortscher Senioren

Die Seniorenvereinigung Kortsch unter der rührigen Leitung von Greti Wellenzohn kann auf mehrere gut besuchte Veranstaltungen zurückblicken. Gerne besuchten die Senioren den neuen Rosenkranzweg in ihrem Heimatdorf. Die Wallfahrt nach Maria Lourdes in Laas und das anschließende Grillfest auf den Rimpfthöfen sind bereits Tradition. Besonders beliebt dabei sind die von Konrad Raich gezeigten Lichtbilder über das Dorf, die Landwirtschaft und die beeindruckende Bergwelt. Als nächstes plant die Seniorenvereinigung für den 22. Juni einen Ausflug nach Völs am Schlern mit Schlossbesichtigung. (ir)



Wir zeigen vor was wir gelernt haben

Die Auseinandersetzung mit dem Neuen Lernen war diesjähriger Schwerpunkt in der Kindergartendirektion Vinschgau. Prof. Wassilos Fthenakis hat in Fortbildungsveranstaltungen die Erzieherinnen mit dem theoretischen Hintergrund vertraut gemacht, der Bogen zur Praxis wurde in den zwei Kindergärten Kortsch und Taufers i. M. gespannt.

Anfang Juni fand in Kortsch die Abschlusspräsentation des Projektes „In den ersten sechs Jahren werden die Koffer gepackt“ statt. „Vorschulische Bildung gewinnt mehr und mehr an Bedeutung und sorgt europaweit für politische Diskussion“ sagte Kindergartendirektorin Marianne Bauer. Die Befunde der Gehirnforschung und auch der Entwicklungspsychologie belegen die Erkenntnis der Frühpädagogen wie Comenius oder Pestalozzi, dass das Vorschulalter die lernintensivste und prägendste Phase im Leben eines Menschen sei. Versäumnisse in dieser Zeit können später nur begrenzt ausgeglichen werden, so Marianne Bauer, weil es für bestimmte Lernschritte sog. Zeitfenster gibt.

Ziele des Projektes waren die Förderung der lernmethodischen Kompetenz, die Stärkung der Kommunikationsfertigkeiten sowie schulnahe Vorläuferkompetenzen wie Sprachförderung (phonologisches Bewusstsein), Erfahrungen mit Schriftkultur, mathematische und naturwissenschaftliche Frühförderung sowie die Führung eines Lerntagebuches.

Im Lerntagebuch (ein Vorreiter des Portfolios möglicherweise) wurde zu allen Bereichen festgehalten, was Kinder gelernt haben und wie sie es gelernt haben. Kinder und Erzieher haben dieses Buch gemeinsam geführt. In der Selbstreflexion ihres Lernens eigneten sich Kinder lernmethodische Kompetenz an. Bei der Förderung des phonologischen Bewusstseins

Bald geht's los!

Bei uns finden Sie alles,
damit Ihr Fest gelingt!
Eintrittskontroller,
bedruckte Bonblöcke,
Treffer & Nieten.



Druck & Papier
FRITZ

Tel. 0473 730 020
Fax 0473 731 833

ging es darum, die Lautstruktur der gesprochenen Sprache zu erkennen, denn je sicherer ein Schulanfänger die Lautsprache beherrscht, desto leichter fällt ihm Lesen und Schreiben.

Auf die Frage, ob man so nicht der Schule vorgreife und einige Kinder auch überfordere, entgegnete die Kindergartenleiterin, dass es nun die Aufgabe der Schule sei, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen und einen differenzierten Unterricht zu gewähren.

Auf alle Fälle stellte sie fest, dass viele Kinder die letzten Monate viel intensiver und begeisterter erlebt haben.

Das Projekt „In den ersten sechs Jahren werden die Koffer gepackt“ ist ein Direktionsprojekt, initiiert von Kindergartendirektorin Marianne Bauer und von Helga Pircher, einer freigestellten Lehrerin für den Anfangsunterricht geleitet. Auch Schulamtsleiter Peter Höllrigl, Direktor Hermann Schönthaler und Wassilos Fthenakis, Professor an der Fakultät für Bildungswissenschaften, haben den Kindergarten Kortsch besucht und sich über das Projekt informiert. (ir)

Bild oben links: Kortscher Kinder bei der Vorstellung "In den ersten sechs Jahren werden die Koffer gepackt".

200 Jahre Musik aus Leidenschaft

Die Bürgerkapelle Schlanders zählt mit ihren 200 Jahren zu den ältesten Kapellen des Landes. In einem Jubiläumsfestakt Ende Mai wurde zu diesem Anlass mit zahlreichen Ehrengästen und Sponsoren gefeiert.

„In den vergangenen Jahren ist die Bürgerkapelle zu einem angesehenen Klangkörper mit 79 aktiven Mitgliedern herangereift“, freute sich Obmann Manfred Horrer in seiner Eröffnungsansprache.

Bürgermeister Johann Wallnöfer nannte die Bürgerkapelle Schlanders einen „Vorzeigeverein der Gemeinde“, der als ein wichtiger Bestandteil im gesellschaftlichen und kulturellen Leben des Dorfes nicht wegzudenken ist.

Er dankte der Führung und den Mitgliedern für ihre Leistungen auf musikalischer Ebene, aber auch in der wertvollen Jugendarbeit.

Er und auch die Gemeindeverwaltung wüssten, wie viel kostbare Zeit für Proben und Auftritte investiert werden muss, um so erfolgreich zu sein.

Er gab den weisen Ratsschlag, stets bemüht zu sein, eine gute Balance zwischen Leistung und Kameradschaft zu halten.

„Musik begleitet das Dorf durch seine Geschichte“, sagte Landesrat Richard Theiner in seinen Grußworten. Er gratulierte der Bürgerkapelle zu ihren musikalischen Erfolgen.

Glückwünsche von der VSM-Landesleitung überbrachte Obmannstellvertreter Luis Laimer. Er bezeichnete die Musikkapellen als ein Symbol kulturellen Lebens einer Gemeinde, und ein 200-Jahr-Jubiläum als einen wichtigen Meilenstein einer Kapelle.

Über 30 Musikanten wurden an diesem Abend für ihre



langjährige Mitgliedschaft bei der Bürgerkapelle geehrt. Die Trophäe in Gold erhielten die zwei Ehrenobmänner Albrecht Marx und Luis Vill. Für 50 und mehr Jahre Treue erhielten die Trophäe in Silber Johann Holzner, Luis Pircher, Josef Gamper, Luis Mair und Walter Berger.

Die Festschrift „200 Jahre Musik aus Leidenschaft“ in Form einer Chronik soll ein Spiegelbild des Vereinslebens der Bürgerkapelle sein, wünscht sich Obmann Manfred Horrer. Die von Obmannstellvertreter Dieter Pinggera zusammen mit Luis Vill, Kurt Pernthaler und Katja Schönthaler geschriebene und bearbeitete Festschrift wurde in einer Bildpräsentation ausführlich vorgestellt. Das 144 Seiten umfassende Werk beinhaltet 26 Kapitel, ist reich bebildert und ansprechend gestaltet.

Zwei äußerst interessante und lehrreiche Beiträge zur geschichtlichen Entwicklung der Marktgemeinde Schlanders und zum Vereinswesen im Schatten der Politik stammen aus der Feder von Altbürgermeister Heinrich Kofler.

Die darauffolgenden Kapitel behandeln u.a. die Entwicklung der Blasmusik in Tirol, die Gründung der Musikkapelle Schlanders, die Kriegs- und Zwischenkriegsjahre, das Jubiläumsjahr 2004, kirchliche und weltliche Feiern des Dorfgeschehens, die Jugendarbeit und ein ausführliches Mitgliederverzeichnis. Die Gesamtkosten der Festschrift belaufen sich auf 28.000 Euro, die größtenteils von Sponsoren übernommen wurden. Dieter Pinggera dankte der Kulturabteilung des Landes, der Region, der Gemeinde, der Raiffeisenkasse Schlanders, dem Immobilienbüro Pohl, Textilreinigung Tappeiner sowie Foto Wieser.

„Fanfara in iubilo“ heißt der neue Tonträger, der das komplette Programm des Jubiläumskonzertes 2004 inklusive Zugaben enthält. Im Februar 2004 wurde die CD mit dem Tonstudio „Newport Music“ unter der Aufnahmeleitung von Thomas Ludescher aus Vorarlberg produziert. Finanzielle Unterstützung fand die Bürgerkapelle dafür bei der Fa. Marx AG.

Festschrift und CD sind bei folgenden Verkaufsstellen in Schlanders zum Preis von € 25 bzw. € 20 erhältlich: Raiffeisenkasse Schlanders, Gemeinde Schlanders (Bauamt), Lebenshilfe Vinschgau, Tourismusverein Schlanders-Laas, Fritz Druckerei Papierhandlung, Athesia Schlanders, Schuhe Oberhofer, Friseursalon Top Hair. (ir)

Avanti kleidet Schiedsrichter ein



Die Schiedsrichter bekleiden eine sehr wichtige Rolle im Sport, wenn sie oft auch kritisiert werden, sagte Avanti Chef Heinz Fuchs in seiner Firma in der Industriezone in Latsch bei einer kleinen Feier. Anlaß dafür war die Übergabe der neuen Bekleidung der Sporttaschen an eine Vertretung der Vinschger Schiedsrichter mit Obmann Josef Platter und seine Stellvertreter Josef Punter und Walter Holzknicht, sowie VSS - Landesobmann

Walter Debiasi. Besonders dem VSS dankte ein gut gelaunter, humorvoller Heinz Fuchs für die ausgedehnte Jugendarbeit. Bei der Feier klang durch, daß es an Schiedsrichtern mangle und daß sich mehr junge Damen und Herren dazu ausbilden lassen sollten. Die Feier wurde in gemütlichem Rahmen im Obermoosburgkeller fortgesetzt, wo Roman Perfler bewirtete, der selbst über Jahre als Schiedsrichter tätig gewesen ist.



U 10 Vinschgaumeister

Die jungen Fußballer der Mannschaft U 10 des ASV Kortsch haben eine erfolgreiche Spielsaison hinter sich gebracht. Das intensive Training während der letzten Monate mit Trainer Dietmar Schwalt während der letzten Monate mit Trainer Dietmar Schwalt hat sich bezahlt gemacht. Am 2. Juni, dem Tag des Sports, wurde den jungen Spielern in Glurns der Vinschgaumeisterpokal überreicht. Erfolgreich waren auch die Spieler der Mannschaft U 12 ASV Kortsch/Schlanders mit ihrem Trainer Bernhard Stark, die in Glurns den Bezirkspokal entgegennehmen konnten.



Sponsorvertrag verlängert

Zwischen der Raiffeisenkasse Schlanders und dem Sportverein Kortsch wurde der Sponsorvertrag um weitere drei Jahre verlängert. Sportvereinspräsident Ulrich Rechenmacher dankte dem Vertreter der Raiffeisenkasse und Leiter der Filiale in Kortsch, Roland Asper, für die finanzielle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit während der letzten Jahre. (ir) *Oben: Die E-Jugend Kortsch mit ihrem Trainer Gotthard Alber.*



Oben: Die Mannschaft U 10 Kortsch, Vinschgaumeister; hinten ASV Präsident Ulrich Rechenmacher, Trainer Dietmar Schwalt und Ausschussmitglied Wolfgang Lechthaler. Unten: Die Mannschaft U 12, Pokalsieger.





Grillsommer





UND
EXKLUSIV
DAZU:
TIPPS & BE-
RATUNG VOM
FACHMANN

SOMMERZEIT - GRILLZEIT
SCHLEMMEN UNTER FREIEM HIMMEL
GRILL- UND BRATWURST - SPIESSE - KOTELETTS
STEAKS - FEINE SAUCEN - FRISCHE SALATE
MARINADEN UND GEWÜRZE
ALLES WAS DAS HERZ BEGEHRT!



LEGGERI

METZGEREI • FRISCHMARKT

Metzgerei - Fußgängerzone Schlanders - Tel 0473 730087
 Frischmarkt - Gollanstr. Schlanders - Tel 0473 732091

Wo GUTES NOCH BESSER SCHMECKT



VOLLEYBALL-TURNIER

...in Schlanders gut gelungen

Am 25. April fand in der Großraumturnhalle das mittlerweile traditionelle Freizeitturnier der Sektion Volleyball des ASV Schlanders-Raiffeisen statt. Die 20 teilnehmenden Mannschaften wurden optimal mit Speis und Trank versorgt und das Turnier war hervorragend organisiert. Alle fühlten sich wohl und viele Mannschaften haben sich für das nächste Jahr bereits vorgemeldet. Die gute Zusammenarbeit der Sektion zeigte sich auch dieses Mal wieder und allen Mitwirkenden sowie dem unermüdlichen Team Margit und Hans sei an dieser Stelle für die Unterstützung und Mithilfe gedankt. (EG)



SPORT
KALENDER

YOSEIKAN®
cardio-training

**Schnuppertraining
für alle ab 15 Jahre**
jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr
im Freibad Schlanders

 Raiffeisen Meine Bank
www.raiffeisen.it


23.7.04 SCHLANDERS

 Raiffeisen Meine Bank
www.raiffeisen.it

Schlanders Tel. 0473 750087

LEGGERI
METZGEREI • MACELLERIA

WIR UNTERSTÜTZEN DIESEN VEREIN

YOSEIKAN BUDO 

GUNSCH
Juwelier

in der Fußgängerzone Schlanders

 **WALZL**
GETRÄNKE

 SCHLONDERSER
SPORTBLATTL
Raiffeisen Meine Bank
www.raiffeisen.it

2 Vize-Italienmeister

...für den ASV Schlanders-Raiffeisen Sek. Yoseikan Budo

Am 16.5.2004 in Ravenna holten 3 Schlanderser Budokas den Vize-Italienmeister bei der "Coppa Italia Yoseikan Giovanile". An die 70 südtiroler Athleten fuhren mit dem Bus 2 Tage nach Ravenna und holten sehr gute Platzierungen.

Tanja Gunsch und Philipp Scherer wurden Vize-Italienmeister in ihrer Kategorie und Klaus Perkmann sicherte sich einen sehr guten 5. Platz. Die gesamte Sektion freut sich über die guten Leistungen und gratuliert den Athleten im Namen aller Aktiven.



Kürzlich beteiligten sich einige Schlanderser Budokas mit Kollegen aus Mals am internationalen Treffen in Rimini. An die 300 Athleten trafen sich mit Großmeister Hiroo Mochizuki. Immer wieder eine tolle Erfahrung sagt Klaus Schwiembacher, der bereits über 20 Jahre teilnimmt.



La pagina in lingua italiana

Programma manifestazione estive

L'estate a Silandro si presenta ricca di appuntamenti culturali e ricreativi. Quest'anno per la prima volta l'associazione commercianti "Schlanders ist anders" e la biblioteca del capoluogo venostano hanno collaborato insieme alla elaborazione del programma e alla stesura del pieghevole, redatto in ambedue le lingue, che nei prossimi giorni si potrà trovare in biblioteca e negli oltre cinquanta negozi associati. L'iniziativa ha visto la sponsorizzazione della banca Raiffeisen, il comune di Silandro, l'Unione commercianti, BIA Schlanders, e la biblioteca. Il nutrito programma è stato presentato dalla presidente "Schlanders ist anders" Martina Gamber Tschnett, dal presidente dei commercianti Christian Oberhofer, dal direttore del-

la biblioteca Raimund Rechenmacher, dell'assessore comunale Monica Wunderer e dal rappresentante dei com-

mercianti Günther Gluderer. L'estate, dunque sarà caratterizzata dai tradizionali venerdì lunghi con orario prolun-

gato dei negozi fino alle 22 e con giornate dedicate alla degustazione di frutta e prodotti tipici della Val Venosta, incontri sportivi, una serata tipica tirolese e una sfilata di vecchie auto e moto.

Gli incontri culturali e musicali si terranno, invece in biblioteca, il primo dei quali giovedì 22 luglio alle 20.30 per poi continuare con gli ormai collaudati martedì sera a partire dal 27 luglio. Ci saranno, inoltre manifestazione dedicate ai bambini con giochi, musica, teatro e la possibilità di partecipare al laboratorio creativo per bambini dai 6 ai 14 anni tenuto dall'artista Patrizia Castano. Sono previsti concerti della banda musicale di Silandro, la quale festeggia il 200esimo anno della sua fondazione.

DG



Nuovo servizio dell'agenzia delle entrate

L'Agenzia delle Entrate (ex Uffici Finanziari. Imposte, Registro, IVA.) già da un anno ha attivato settimanalmente al mercoledì dalle 9.00 alle 12.00 presso il Comune di Silandro un servizio di

consulenza consistente nella registrazione di atti privati, nel rilascio del codice fiscale, nonché del numero di partita IVA, nella compilazione della dichiarazione dei redditi e nel rilascio di diverse au-

torizzazioni e certificazioni. Inoltre, da quest'anno vi è anche la possibilità di presentare la dichiarazione per via telematica. In occasione di questo primo anno di attività, per meglio valutare e fare una prima verifica della situazione: sul funzionamento del servizio, sul suo successo e su come sia stato accettato dai cittadini sono saliti recentemente a Silandro i funzionari dell'Ufficio: il direttore Provinciale dott. Ciro De Sio, la direttrice dell'Ufficio per i Servizi al Contribuente dell'Agenzia delle entrate dott. ssa Maria Luisa Granaudo e il direttore d'Ufficio locale di Merano rag. Silvio Ficai. Constatato che ogni settimana si avvalgono, rivolgendosi al servizio di consulenza circa

cinquanta persone alla settimana non solo di Silandro, ma anche residenti in valle, in un incontro tra i funzionari dell'Agenzia delle Entrate e l'Amministrazione comunale del capoluogo venostano è stato deciso di ampliare questo servizio estendendolo dal 26 maggio prossimo oltre che a persone private, anche ai commercialisti, ai liberi professionisti, alle associazioni di categoria. Ai Comuni ed ad altri enti. Gli interessati, previa prenotazione potranno accedere alla consulenza al mercoledì pomeriggio, mentre al mattino sempre dalle 9.00 alle 12.00 l'Ufficio continuerà ad essere a disposizione per le persone private.

DG



Da destra: Peter Epp, Maria Luisa Granaudo direttrice dell'Ufficio per i Servizi al Contribuente dell'Agenzia delle Entrate, Ciro De Sio direttore Provinciale, il sindaco di Silandro Johann Wallnöfer, Silvio Ficai direttore dell'Ufficio locale di Merano, e il segretario comunale Günther Bernhart.

**Termine ultimo
per il prossimo numero:
31 luglio 2004**

Bravi i ragazzi delle medie

Grande soddisfazione e tanta gioia per i ragazzi della scuola media "Giovanni XXIII" dell'Istituto Comprensivo in lingua italiana di Silandro per aver vinto il primo premio consistente in 200 Euro del concorso "L'uomo e l'acqua in Val Venosta". Il concorso è stato indetto nel mese di gennaio da biblioteca, comune e circolo culturale in lingua tedesca del Premio più che meritato per l'impegno, l'interesse e la serietà con cui i giovani allievi hanno saputo elaborare, con la guida degli insegnanti, il progetto avvalendosi delle materie scolastiche. Infatti durante le lezioni di italiano, scienze, matematica, tedesco, religione, musica, educazione artistica, educazione tecnica hanno fatto ricerche con l'ausilio di libri, riviste ed internet, selezionando e catalogando tutto

ciò che riguardava l'acqua, in special modo le risorse idriche della Val Venosta, il relativo intervento e lavoro dell'uomo su di esse. Ne sono usciti due interessanti fascicoli ben strutturati ed organici che affrontano con chiarezza e semplicità il tema proposto.

Nel primo di quasi settanta pagine corredato di fotografie e disegni vengono spiegate: la composizione chimica, l'uso, la forza l'energia, e le forme dell'acqua, si descrivono fiumi (l'Adige), sorgenti con la loro fauna e flora. E ancora l'attività dell'uomo

che ha costruito con ingegno dighe, acquedotti, mulini, canali, centrali idroelettriche, depuratori, vari sistemi di irrigazioni per sfruttare al meglio le risorse di questo prezioso liquido. Nel secondo elaborato gli scolari hanno illustrato con bellissimi disegni a pastello nove fiabe anch'esse inerenti all'acqua „scritte in italiano e tedesco e ambientate in Val Venosta. La premiazione è avvenuta di recente presso la biblioteca di Siandro dove l'assessore Gianpaolo Azzarone alla presenza dei ragazzi, delle autorità locali e degli alunni scuole del paese e frazioni ha consegnato il premio all'insegnante di matematica professoressa Chiapparino Chierico Nunzia. Per le scuole elementari sono arrivate prime: la quarta classe di Covelano e la seconda A di Silandro.



Gli alunni delle elementari e medie sugli sci

Un Gruppo di scolari delle elementari e delle medie dell'Istituto Comprensivo di Silandro hanno partecipato con entusiasmo al corso di sci organizzata dalla scuola. Accompagnati dall'insegnante di educazione fisica Sanin e dall'insegnante Anna D'Eramo gli alunni hanno trascorso otto pomeriggi sulle nevi di Belpiano, imparando sotto la guida dei maestri di sci hanno le prime tecniche di questo affascinante sport. A completare questa bella esperienza c'è stata anche la gara di fine corso che ha visto i provetti sciatori cimentarsi tra un paletto all'altro e alla fine tutti hanno avuto la gioia di ricevere un premio per l'impegno dimostrato. Naturalmente, visto la riuscita dell'iniziativa gli scolari attendono con ansia il prossimo inverno.



Amianto sui capannoni dell'ex area Druso

Due capannoni della ormai da anni dimessa caserma degli alpini DRUSO a Silandro sono ricoperti con lastre in "ETERNIT" (amianto/cemento) deteriorate in precarie condizioni di conservazione. Le lastre in eternit sono costituite da un impasto di cemento e amianto (generalmente del tipo crisotilo) in concentrazione di circa il 15%. Queste lastre possono rilasciare fibre di amianto se abrase, segate, perforate oppure se deteriorate. Il problema dell'amianto è quindi legato al rilascio nell'atmosfera delle fibre con certe dimensioni che possono provocare il tumore ai polmoni. Altro fatto negativo è che la Val Venosta e quindi anche la zona di Silandro è frequentemente percorsa da forti venti i quali disperdono su una grande area le eventuali fibre di amianto distaccate dai tetti di questi capannoni creando un potenziale grave pericolo a tutta la popolazione. Stando a quanto previsto dal D.P.R. 8 agosto 1994 Art. 8 "Rilevazione sistematica delle situazioni di pericolo derivanti dalla presenza di amianto" comma 1 "I piani regionali, identificando una scala di priorità, prevedono controlli periodici in relazione alle seguenti situazioni di pericolo: lett. d) capannoni utilizzati e/o dimessi con componenti in amianto/cemento;" si chiede che la regione, e di conseguenza la provincia, effettui un controllo su queste lastre in "ETERNIT" (amianto/cemento) e, se del caso, provveda alla loro eliminazione e smaltimento.





1854-2004! Zwei Weltkriege. Drei Währungswechsel. Kulturen im Wandel. Ein lebendiger Wirtschaftsraum. Eine stabile Partnerschaft. Gestern, heute und morgen.

Mit dabei



Die Sparkasse. 150 Jahre.

Finanzierungen, Zahlungsverkehr, Geldanlage, Vorsorge und Versicherungen. In landesweit mehr als 80 Geschäftsstellen sowie in unseren Beratungszentren werden Sie fachkundig beraten.

www.sparkasse.it
☎ 840 052 052

